

16. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

25. Juni 1952

507/J

A n f r a g e

der Abg. C z e r n e t z, M a r k, M a r i a n n e P o l l a k und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht,
betreffend IUSY Camp Vienna 1952.

-.-.-

Die Internationale Union der Sozialistischen Jugend, die gegenwärtig durch die Sozialistische Jugend Österreichs ein internationales Lager in Wien vorbereitet, wurde von der UNESCO, der Erziehungsorganisation der Vereinten Nationen, deren Konsultativmitglied sie ist, darauf aufmerksam gemacht, dass es zweckmässig wäre, eine Ausstellung über moderne Kunst im Rahmen des Lagers auszustellen. Hiezu möge die Sozialistische Jugend Österreichs sich an die Österreichische UNESCO-Kommission wenden, die die formale Zustimmung dazu zu geben und die Ausstellung auszuliefern habe.

In der Sitzung vom 9. Juni 1952 hat der Vollzugsausschuss der Österreichischen UNESCO-Kommission nach einer heftigen Debatte gegen 3 Stimmen die Übergabe der Ausstellung an die Veranstalter abgelehnt und damit tausenden jungen Österreichern und jungen Menschen des Auslandes, die aus kleinen Orten nach Wien kommen, die Möglichkeit genommen, eine Ausstellung von grosser erzieherischer Wirkung zu sehen. Bei der Beschlussfassung des Vollzugsausschusses der Österreichischen UNESCO-Kommission hat der Vertreter des Unterrichtsministeriums, Herr Sektionschef Zeisl, gleichfalls gegen die Übergabe der Ausstellung gestimmt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, in Zukunft die Vertreter des Unterrichtsministeriums zu instruieren, dass die Kunsterziehung auch für die proletarische Jugend von Bedeutung ist und dass sie demgemäss alle Bestrebungen der arbeitenden Jugend um kulturelle Weiterbildung zu unterstützen haben ?

-.-.-.-.-